

Hoffnungsimpuls am 14. Mai 2020

Als die Kirchen nach Ermutigungen suchten, wie wir alle die Coronakrise bestehen können, erreichte mich am 22.3.20 ein Gebetsvorschlag zum 12 Uhr-Glockenläuten. Da er nicht ganz in das Geläut der Paulskirchenglocken hinein passte, habe ich ein wenig verkürzt.

Immer, wenn mein Mann und ich auf die Uhr zur Mittagszeit schauen und es auf 12 Uhr zugeht, öffnen wir unser Küchenfenster. Aber nicht immer denken wir daran, und das Läuten ist je nach Windrichtung auch nicht immer hörbar. Aber wenn es dann sein soll, dann beten wir zusammen.

Immer wieder fiel mir beim Beten das Wort „...trage DU auf DEINEN starken Armen ...“ in mein Bewusstsein. Auf einmal war dazu auch ein Bild in meinem Kopf.

Ich sah die Plastik vor vielen Jahren, als ich nach dem Abitur ½ Jahr in Schweden lebte. Und nun suchte ich eine Abbildung davon im Internet. Ja, ich fand, was ich suchte! Es ist die große <Hand Gottes>, die den kleinen Menschen trägt.

Carl Milles (1875-1955) schuf das Kunstwerk, und es steht in Stockholm im Millesgarden.



Die Plastik unterstützt mein inneres Wissen, dass wir alle auf diesem Erdenrund getragen werden, auch durch diese schwierige Zeit hindurch. Eine Freundin schrieb mir: „Den Zustand zwischen Angst und Hoffnung hatte ich schon sehr früh. ... Tief in meinem Innern weiß ich, dass Gott mich hält. Aber in diesem Leben verhaftet, habe ich auch immer wieder Sorgen. Und Corona ist etwas, was wirklich Angst macht. ...Aber ich glaube gewiss, dass Gott uns die Hand reicht und einen guten Weg zeigt, wir müssen nur hinschauen und uns aufmachen“.

Lasst uns das Bild der Plastik anschauen und dabei innerlich ruhig werden! Dann können wir uns gefasst an unsere täglichen Aufgaben machen.

Eure Gisela Reiniger